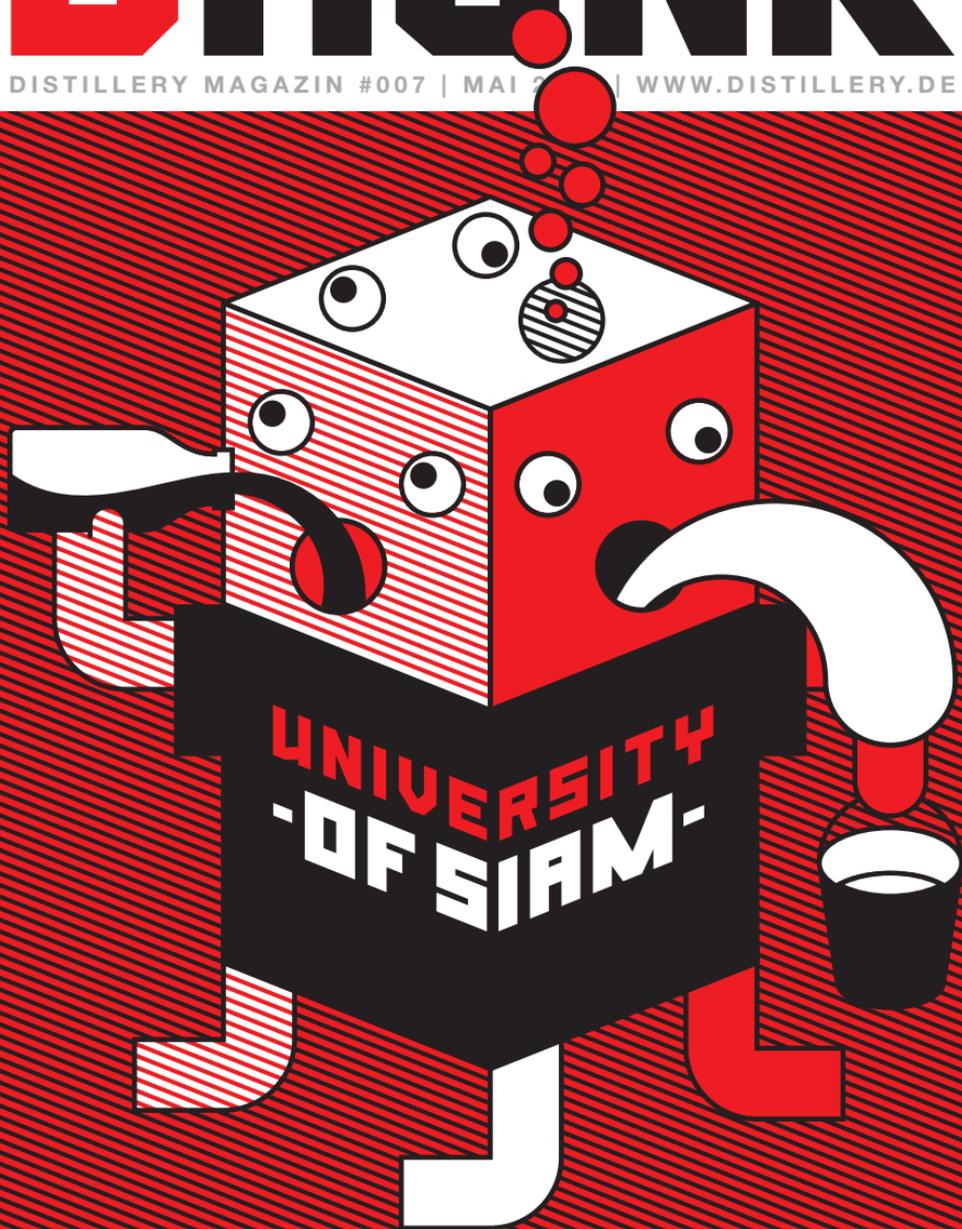
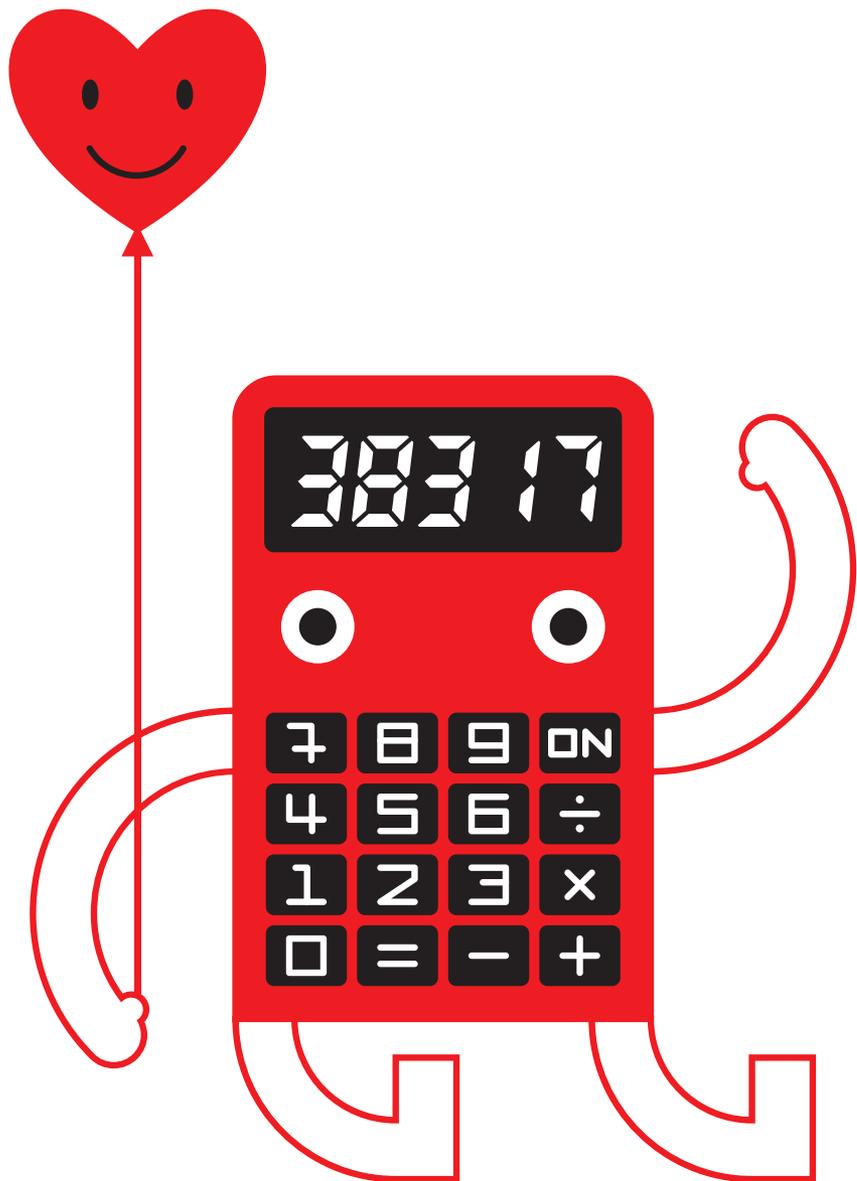


D RUNK

DISTILLERY MAGAZIN #007 | MAI 2014 | WWW.DISTILLERY.DE





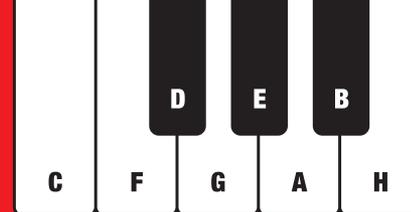
WWW.DISTILLERY.DE

INHALT:

- 01 EDITORIAL/IMPRESSUM
- 02 PROGRAMMÜBERSICHT
- 04 MARLY MARL
- 06 CASSY
- 08 MR. VELCRO FASTENER
- 10 STARS FOR SOUL
- 12 KLEINKARIERT
- 14 RICHARD BARTZ
- 16 DJ RUSH
- 20 INTERNATIONAL
BREAKBEAT
CONFERENCE
- 22 MUSHROOMS
- 24 LUNA CITY EXPRESS
- 28 ASCII.DISKO
- 30 PASCAL FEOS
- 32 HOTTA FIRE
REGGAESTATION
- 34 ÂME
- 36 DMX KREW
- 40 PLATTENKRITIKEN
- 44 DJ CHARTS

IMPRESSUM

DRUNK Top Magazin #007 | Mai 2006
 Herausgeber: Distillery
 Clubanschrift: Kurt-Eisner Str. 108a, 04275 Leipzig
 Office: Industriestr. 85-95, 04229 Leipzig
 Tel.: 0341/35597400 Fax: 0341/35597410
 mail: drunk@distillery.de, website: www.distillery.de
 Redaktion: Marcel Baer (V.i.S.d.P.), Maren Probst
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Mase, René Pölzing, Steffen Benneemann,
 Julius Luge, Andreas Glauch, Flip, Mr. K, Dreas
 Cover: Disko 69
 Grafik: Uraeus, Disko 69, Blackred - mail: info@blackred.de
 Druck: Fischer Druck, Auflage: viel zu wenig
 Vertrieb: Im Club, Recordstores, selektierte Konsumeinrichtungen,
 Kulturträger
 Danke an: Mad Flava (Tom), Fuck You Too (Kay), Directors Cut,
 Freezone Rec., Riot Girls, Perlentauher, Film Oase
 Wir freuen uns über Kritik, sinnvolle Anregungen, Bargeldspenden
 und willenslose Praktikanten.
 Kontaktaufnahme bitte per mail an: drunk@distillery.de



Elektronische Töne und Klänge – wie selbstverständlich umgeben sie uns ständig. Sie machen die Hausarbeit erträglicher, eine Autofahrt spannender, sie sind Basis und Krönung einer Party nach unserem Geschmack. Doch der elektronische Ton kam nicht plötzlich aus dem Nichts. Zunächst entstand er zufällig, als unerwünschter Nebeneffekt im Rückkopplungs-Pfeifen der ersten Rundfunkempfänger: das Schwingen der Elektronen in einem Stromkreis, als Ton hörbar in der Membran des Lautsprechers. Was nach einem trommelfellstrapazierenden Geräusch klingt, ließ einige aufhören und ihre Herzen schneller schlagen. Zielstrebig entwickelten sie das erste elektronische Musikinstrument, so groß wie der Wagon eines Güterzugs und Tonnen schwer. Doch neben seiner Unhandlichkeit war das erste elektronische Instrument wieder nur die Imitation herkömmlicher Instrumente – der Konstrukteur, nicht der Benutzer bestimmte darüber, welche Töne es erzeugen konnte – ein Fertigergericht sozusagen.

Aus der Unzufriedenheit über diese Tatsache erwuchs die Idee des Synthesizers. Er ist die Montessori-Schule für elektronische Klangkünstler, eine komplette Küche mit allen nur denkbaren Zutaten und Geräten zum Selbstkochen und Neuerfinden von Klängen und Tönen, die ganz der eigenen Phantasie entspringen. Und der sind ja bekanntlich keine Grenzen gesetzt.

Einige, derjenigen, die den meisterlichen Umgang mit Synthesizern perfekt beherrschen, sind im Mai in der Distillery live zu Gast: Richard Bartz und die Finnen Mr. Velcro Fastener. Zudem reihen sich hinter den Plattenspielern zahlreiche ehrwürdige Transmitter des Elektro-Klangs auf: DJ Rush, Pascal Feos, Âme und KLEINKARIERT um nur ein paar Namen fallen zu lassen.

Der Frühling bringt den Freisitz und ihr ein Lächeln mit – so wird der Mai in der Distillery mit Sicherheit ein Wonnemonat!

EUER DRUNK

**FR. 05.05.06 FRIDAYCLUB:
CROWD CONTROL:
HEADZ WILL ROLL 22:30**

upstairs: Drum & Bass:

MARLY MARL

(Metalheadz, Pyrotechnic Radio, London)

FULL CONTACT, REMASURI, DREAS

(Rolling Sounds)

downstairs: Hip Hop: **T-ROX** (Rhythm Club)

MIGHTEE SHORTEE (Front Conne)

Special: Visual FX:

COMMANDANTE VISUALE (Leipzig)

**SA. 06.05.06 BEATKAPSEL
VS. BLACKRED 23:00**

upstairs: Beatkapsel: **CASSY** (Perlon, Berlin)

STEFANO BOATI aka

DJ KSOUL (Morphine Rec., Turin)

TINY (Idealfun)

downstairs: Blackred Electrofloor:

Telemacho Album Release Tour:

MR. VELCRO FASTENER - LIVE

(Stars Music, Helsinki)

BRONCO T. (Idealfun, Audiokraut)

MAGNETIC (Blackred)

**FR. 12.05.06 FRIDAYCLUB:
STARS FOR SOUL
5. BIRTHDAY GALA 22:30**

upstairs: Funk, Soul, Disco Arena:

MASTER PA, SLOWHAND E,

BIG BROTHER BK (Stars for Soul)

downstairs: Hip Hop Basement:

ROCKING B, ABDEL HAKIM,

PADDY DELUXE (Stars for Soul)

Special: B-Boys: **L.E. ALIVE** (Leipzig)

**SA. 13.05.06 DANCE-
MATERIAL + "BIG" ALBUM
RELEASE TOUR 23:00**

upstairs: HLX.com presents: Cinecolibri Night:

KLEINKARIERT (Kollektiv9, Stuttgart)

THORSTEN W. (Soul Glow, Stuttgart)

STALKER (1Bit-Wonder, Distillery)

downstairs: "BIG" Album Release Tour:

RICHARD BARTZ - LIVE

(Kurbel Rec., München)

ANDREAS ECKHARDT (Distillery)

SNOUT (Audiofiction)

**MI. 17.05.06 STRICTLY DISCO
21:00**

upstairs: Disco:

DJ RUSH (Kne'deep, Berlin, Chicago)

TINY (Idealfun) **MILLE** (Playhouse)

**FR. 19.05.06 FRIDAYCLUB:
GAULOISES COOKING BLUE:
LEIPZIG (POP UP: PALM BREAKS:
INT. BREAKBEAT CONFERENCE
2006 22:30**

upstairs: Drum & Bass:

DOC SCOTT (31 Rec., Plus 30, London)

PARADOX - LIVE

(Paradox Music, Outsider, London)

SEBA (Secret Operations, Stockholm)

ROBERT MANOS (Outsider, USA)

BOOGA, WINDY, SOULSLIDE (Cuba Crew)

downstairs: Latin Sounds:

RUBEN CORDERO (Latin Massive, Bolivien)

MR. BIGOSH + HIGH PRIEST

(Dub Club, Greenlounge Prod.)

ROYAL (Lady Erika)

**SA. 20.05.06 LEIPZIG (POP UP:
MOON HARBOUR MEETS
AUDIOFICTION 23:00**

upstairs: Moon Harbour Label Showcase:

LUNA CITY EXPRESS - LIVE + DJ

(Moon Harbour, Berlin)

MATTHIAS TANZMANN (Moon Harbour)

DANIEL STEFANIK (Moon Harbour)

MARLOW feat. DJ COMIX

(Moon Harbour, Weimar, Leipzig)

downstairs:

This is Audiofiction: "Alias" Album Release:

ASCII.DISKO - LIVE

(Ladomat 2000, Madrid)

JUNO 6 - LIVE (1Bit-Wonder)

MIKA & ONKIT (Audiofiction)

Special: Videoshow: **MFO** (mifop.de)

**MI. 24.05.06 "SYNAPTIC"
ALBUM RELEASE TOUR +
BASS PLUS! 23.00**

upstairs: "Synaptic" Album World Tour 2006:

PASCAL F.E.O.S. (Cocoon, Frankfurt)

BENET (Idealfun) **BOYS'R'US** (Homoelektrik)

downstairs: Blackred, Black Belt Boogie & Stars

for Soul present: Hip Hop, Bootybass, Grime, R&B:

ROCKING B (Stars for Soul) **PEAK PHINE** (Black

Belt Boogie) **DISKO 69** (Blackred)

**FR. 26.05.06 FRIDAYCLUB:
HOTTA FIRE REGGAESTATION:
SPRING BLING 22:30**

upstairs: Reggae, Dancehall: Live on Stage:

MILLION STYLEZ (KBC Rec., Stockholm)

Soundsystem Show by:

DJ WAXFIEND & MC SHY

(Jamrock Crew, Amsterdam)

UPLIFTMENT INTERNATIONAL (Germaica)

downstairs: Hip Hop, Soul, R'n'B:

FU HANDS (Esoulate)

**SA. 27.05.06 FINEST SELECTION
+ BREAKIN' THE LIMITS 23.00**

upstairs: Finest Selection:

ÂME (Sonar Kollektiv, Karlsruhe)

DANIEL STEFANIK (Moon Harbour)

CHRIS MANURA (Finest Selection)

downstairs: Electrodisco: Breakin' the Limits:

DMX KREW (Rephlex, Breakin', London)

CREDIT 00 (Idealfun) **RENTEK** (Giroton, Propellas)

PREVIEW JUNI 2006

FR. 02.06.2006 MARTSMAN (Berlin)

SA. 03.06.06 ALEX SMOKE - LIVE (Vakant)

MICROTHOL - LIVE (Trust)

FR. 09.06.06 BASS PLUS!

SA. 10.06.06 FRANK LORBER,

2\$EGG - LIVE (Nummern Rec.)

FR. 16.06.06 ULAN BATOR TROMMEL BASS

SA. 17.06.06 JUSTUS KOEHNKE - LIVE (Köln)

DMX KREW (London)

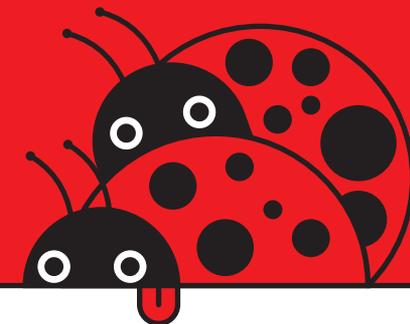
FR. 23.06.06 PLAID - LIVE (TBC)

SA. 24.06.06 WIGNOMY BROS. (FAT)

FR. 30.06.06 HOTTA FIRE REGGAESTATION

= RAVE
 = SPECIALS

 = FRIDAYCLUB



CROWD CONTROL

Am 05.05.06 laden Rolling Sounds wieder zu „Crowd Control“. Unter dem Motto „Headz will Roll“ ist Marly Marl zu Gast, Metalheadz-Resident DJ der ersten Stunde und einer der führenden Protagonisten der Londoner Club- und Radio-Szene. Marly Marls musikalische Karriere begann in den frühen Neunziger Jahren, als er neben diversen Piraten-Sendern Clubs wie „Fun City“ und „Busbys“ bespielte. Schnell kam er mit Größen wie Randall, Mickey Finn oder MC Fats in Kontakt, als er sich als Verkäufer in deren Plattenladen „Da Underground“ in Forest Gate verdingte.



MARLY MARL

Diese entdeckten Marlys Talent an den Turntables und verhalfen ihm zu regelmäßigen Auftritten bei Großveranstaltungen wie „A Way Of Life (AWOL)“, „Jungle Fever“ oder „Telepathy“. Zudem wurde Marly Marl neben Randall Resident im „Paradise Club“.

1995 holte ihn Goldie als Resident-DJ zu Metalheadz im Blue Note ins Boot. Ein Auftritt im „Talking Headz“-Video folgte ebenso wie eine Aufnahme bei Unique Artists, der seiner Zeit bedeutendsten DJ-Agentur im Drum'nBass-Geschehen, wo sich Marly Marl neben Andy C, Randall, DJ Hype oder Ed Rush & Optical einreichte. In den folgenden Jahren etablierte er sich als einer der führenden Club- und Radio-DJs in der Londoner Szene, egal, ob durch Engagements bei den bekanntesten Clubs und Parties wie „Movement“, Ministry of Sound, Prototype oder Metalheadz, oder bei großen Festivals wie Cream Fields, Knebworth oder Dance Valley. Er hostete seine eigene Prime Time-Show auf Millenium FM und ging mit Goldie auf Tour um den Globus.

Auch als es zu Beginn des neuen Jahrtausends für lange Zeit danach aussah, dass Metalheadz die Tore schließen würden und die meisten Artists dem Label den Rücken kehrten, hielt Marly Marl treu zu ihnen. Heute ist er nach dem Relaunch der Metalheadz-Events im Londoner Herbal Club wieder an vorderster Front vertreten. Er ist DJ der Metalheadz-Show auf Pyrotechnic Radio und ist immer noch ein Garant für musikalische Abwechslung und Skills der Spitzenklasse, was er mit Sicherheit auch beim FridayClub unter Beweis stellen wird. Full Contact, Remasuri und Dreas übernehmen den Support an diesem Abend. Auf dem unteren Floor werden T-Rox aka Tomic und Mightee Shortee besten Hip Hop servieren und dafür Sorge tragen, dass die Party musikalisch perfekt abgerundet wird.

Comandante Visuale ist wieder für die Befriedigung der optischen Reize verantwortlich.

www.metalheadz.co.uk
www.rollingsounds.de

Text: Dreas

Finde Deine Lieblingssperle!

Perlentaucher

Schmuckdesign und Perlen

Karl-Liebknecht-Str.51 • 04107 Leipzig • www.perlentaucher-leipzig.de

BEATKAPSEL

Man sagt Frauen ja gerne nach, dass sie immer etwas länger brauchen um Entscheidungen zu treffen. Nun, da mag ja ein Fünkchen Wahrheit dran sein, aber es gibt wirklich keinen Grund, sich darüber zu beschweren, denn was lange währt, wird endlich gut... oder so.

In Cassys Fall jedenfalls war es so. Sie wuchs als Tochter einer österreichischen Mutter und eines karibischen Vaters sowohl in England als auch in Wien auf und begann schon im zarten Kindheitsalter zu singen und zu musizieren. Naja, aber ein bisschen Klavierunterricht hatten ja einige von uns. Als sie dann aber heran gewachsen war und es um ihre Zukunft ging, kam ihr eine musikalische Laufbahn gar nicht in den Sinn. Zunächst versuchte sie sich in verschiedenen Fächern an der Uni bis sie sich entschied, Schauspiel und Drama in London zu studieren. Nachdem sie ihr Studium abgeschlossen hatte, ging sie zurück nach Wien und arbeitete dort am Theater. Eine Weile schauspielern und ihre Entscheidung stand fest: Diesen Beruf konnte und wollte sie einfach nicht ertragen.

Und an diesem Punkt kam plötzlich die Musik wieder ins Spiel. Das erste Mal betrat sie auf professioneller Ebene die Welt elektronischer Musik als Sängerin für Elin aka Autorepeat für „Music Takes Me Higher“ auf Sabotage Records. Der Titel dieses ersten Tracks war gewissermaßen Cassys Orakel für die nächsten Jahre. Electric Indigo überzeugte sie, sich nicht nur als Sängerin einzubringen, sondern auch zu lernen, wie man Platten mixt. Es folgten erste DJ-Auftritte und weitere Produktionen. Cassy arbeitete mit Dave The Hustler und co-produzierte Lucianos „La Ondita“ auf dem Album „Blind Behaviour“.

2003 zog Cassy nach Berlin, an den Ort, wo sie sich von Clubszene und anderen Künstlern inspirieren lassen konnte, mit denen sie eine Liebe teilte. So entstanden nicht nur Kooperationen mit Steve Bug und Ricardo Villalobos, sondern auch ein Solo-Projekt. Das Ergebnis „My Auntie“ erschien auf Perlon und wird im Handgepäck der jungen Frau sicher auch die Schwelle der Distillery passieren.

Na also, wenn die Geschichte so ausgeht, lässt man den Ladies doch gerne alle Zeit der Welt, ihren Weg zu finden. Und wer davon immer noch nicht überzeugt ist, der sollte unbedingt am 6. Mai in der Distillery aufschlagen und sich vor Ort von Cassys Talent überzeugen.

www.cassybritton.com
www.perlon.net

Text: Maren Probst

cassy





TELEMACHO

Bekanntlich sind die Nächte in Skandinavien lang. Sehr lang. Und in Finnland besonders. Denn zwischen dem 60. und 70. Breitengrad liegend, zählt Finnland zu den nördlichsten Ländern der Erde. Während es im Juni und Juli nie richtig dunkel wird, weil dann nördlich des Polarkreises die Sonne überhaupt nicht untergeht, ist es den Rest des Jahres über bereits zeitig und lange dunkel. Manche nutzen diese langen Nächte für exzessiven Alkoholgenuss, Gedanken über Suizid oder andere Dummheiten. Wieder andere hingegen werden kreativ und schaffen. Zu diesem Schlag Mensch zählen die kürzlich in der Distillery gewesenen Imatran Volma, sowie Tatu Metsätähti und Tatu Peltonen, besser bekannt als Mr. Velcro Fastener. Für sie sind dieses merkwürdige Klima und ein Land, das zu Dreivierteln von Wäldern, tausenden von Seen und Inseln bedeckt ist, eine Inspiration für aufrichtigen, freimütigen und reinen Electro. Und Achtung! Wer jetzt in Gedanken das Bild von chilligen Klanggeweben zum Zuhören gesponnen hat, der liegt völlig falsch und hat wohl die legendäre Party im Februar 2004 in der Distillery verpasst als sich Mr. Velcro Fastener mit ihren Landsleuten Imatran Volma ein unvergleichliches Battle lieferten, das keinen Zweifel daran ließ, dass der Club ihre

rechtmäßige Arena ist. Damals Anwesende bezeugen es gern mit diesem irren Strahlen in den Augen und wer Wert auf objektive Kriterien legt, dem sei versichert, dass die Luft brannte und es von der Decke tropfte. Umso besser, dass der Sound von Mr. Velcro Fastener neben dem Effekt schiere Tanzwut hervorzurufen auch Electro für Kopf und Seele ist. Dieser Sound ist wie eine Party in im Sommerregen: erfrischend, pur, klar und geradeaus. Nicht nur in Europa brachte dieser Stil die beiden weit herum, auch in den Vereinigten Staaten tourten die „Lucky Bastards Living Up North“. Kooperationen entstanden mit Künstlern wie Giant Robot und Erlend Øye (Kings of Convenience / Röyksopp). Die produktiven Finnen remixten neben zahlreichen eigenen Veröffentlichungen Bands wie The Crash oder internationale Techno Artists wie Marco Carola und DJ8. Seit Anfang des Jahres gibt es ihr neues Album „Telemacho“. Es ist immer schwer, Euch in Worten Musik und die damit verbundene Veranstaltung ans Herz zu legen, deshalb sind hiermit noch mal alle besonders herzlich eingeladen, die noch nicht verstanden haben, dass diese Party ein Tipp ist, den ihr Euch besser nicht entgehen lassen solltet.

Let's freak out!

Text: Maren Probst

BLACKRED PRESENTS:



**MR. VELCRO
FASTENER**

WWW.MRVELCROFASTENER.COM WWW.BLACKRED.DE

Stars for Soul



5. BIRTHDAY GALA

Bei Stars For Soul – Parties brennt die Luft in der Distillery immer förmlich, da sie von Gastgebern und Gästen nur so vollgepumpt wird mit guter Energie. Man könnte meinen eine solche Stimmung ist gar nicht zu toppen.

Aber falsch gedacht, denn Stars For Soul – Geburtstagsparties sind die vielfache Steigerung dessen und das, worauf man sich gern gemeinhin als Muss im Partykalender einigt. Am 12. Mai wird nun zum fünften Mal ein Funky Oldschool Disco – Geburtstag zelebriert, der verspricht ein rauschendes Fest zu werden, das man so schnell nicht vergessen wird.

Und wie es sich für so einen Anlass gehört, ist die DJ-Crew hinter den Plattentellern seit langem einmal wieder vollzählig. Master PA, Slowhand E und Big Brother BK rollen auf dem oberen Floor ihre sexy Funk, Soul- und Discomusic-Klangteppiche aus, auf denen es sich wunderbar abheben lässt. Übrigens auch eine der wenigen Plattformen, auf der Jungs und Mädels mal wieder miteinander tanzen. Im Basement geht es mit HipHop-Klassikern aus den Koffern von Rocking B, Abdel Hakim und Paddy Deluxe nicht weniger heiß her. Spätestens wenn die Breakdancer von L.E. Alive sich ihren Platz auf der Tanzfläche erkämpft haben, bekommt jeder eine Vorstellung davon, wozu diese Musik den menschlichen Körper bringen kann. Und wie jedes Jahr haben die Geburtstagskinder auch ein paar Überraschungen parat für alle, die sich einfinden, um mit den Stars For Soul Jungs zu feiern.

www.starsforsoul.de

Text: Maren Probst



DJ-TAUSCHHANDEL

Was verbindet eigentlich Schwaben und Sachsen? Die Frage ist gar nicht mal so an den Haaren herbei gezogen wie es auf den ersten Blick scheint! Beide sind ein recht eigenwillige Völkchen mit Ecken und Kanten, ein bisschen argwöhnisch, jedoch nicht ohne Neugier, betrachten sie alles Neue. Den Schwaben sagt man zudem nach, dass sie nicht besonders euphorisch im Umgang mit Lob sind. (Das ist bei den Sachsen eigentlich auch nicht viel anders.) Wenn sie etwas „Spitzel“ finden, dann sagen sie „Nicht schlecht!“.

Wofür demnach im schönen Schwabenlande kleINKARIERT steht, könnte man sich nun denken, aber es soll an dieser Stelle noch etwas präzisiert werden. John Disco und Alexander Maier aka All*Star aus Stuttgart haben sich mit dieser, den Schwaben gern zugeschriebenen Eigenschaft, längst deutschlandweit einen Namen gemacht. Der eine, John Disco, kam aus der House-Ecke Stuttgarts, den anderen, All*Star, bewegte Underground-Techno, Detroit- und Chicago-House zu Beginn seiner musikalischen Laufbahn. Dass daraus eine explosive Mischung werden würde, war zu erwarten und mit der üblichen Vorstellung von kleinkariert hat das auch nicht viel zu tun. Minimal, Electro, House, Disco – wie auch immer! - Die beiden haben den Anspruch, ihr Publikum ordentlich über die Tanzfläche schnipsen zu sehen. Was einmal mit dem als Electro-Clash bezeichneten Sound begann, hat sich zu einem Klang entwickelt, der das ganze Spektrum elektronischer Musik ausschöpft. Ihr Kollege Thorsten W., der bereits mit DJ Friction die Nation betourte, hat sein Soul-, Funk- und Disco-Repertoire mittlerweile auf NuBreaks, Electro und House erweitert und unterstützt die kleINKARIERT-Jungs gelegentlich.

Nun kommen die drei Schwaben also nach Leipzig, um das hiesige Publikum zu begeistern. Weil sich die Sachsen darauf mindestens genau so gut verstehen, werden Daniel Stefanik, Tiny und Lex Landers im Gegenzug die Reise in den Süden des Landes antreten. Dank finanzieller Unterstützung von Hapag Lloyd und ihrer HLX-Flieger auf der neuen Städteverbindung Stuttgart Leipzig findet an diesem Wochenende ein DJ-Austausch zwischen den beiden Städten statt. Na dann, Gut's Nächtle!

www.kleinkariert.net
www.hlx.com

Text: Maren Probst



kleinkariert



RICHARD BARTZ LIVE!

„BIG“ MATTERS

Wenn es mal still um jemanden wird, heißt das noch lange nicht, dass der in der Ecke sitzt und Däumchen dreht. Richard Bartz war so ein Typ, von dem man länger nichts hörte. Was nicht heißt, dass er untätig war, ganz im Gegenteil... Aber rollen wir die Geschichte doch lieber von vorne auf.

Ende der Achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts entdeckte der 14-jährige Sprüher Richard aus München auf Parties, die er illegalerweise besuchte, elektronische Musik für sich. DJ-Upstart, der damals gerade dabei war Disco B zu gründen, wurde in dieser Entwicklung zu einem wichtigen Einfluss für den Jungen – er wies ihn im hiesigen Recordstore auf Platten von Underground Resistance und Hardwax hin und er war es auch, gemeinsam mit DJ Hell, dem Richard Bartz 1994 seinen ersten eigenen Track vorspielte. Es wurde ein Hit. Und Sven Väth kam wenig später persönlich in München vorbei, um Bartz auf ein Set im Omen in Frankfurt einzuladen. In dieser Zeit widmete Richard Bartz sein Leben voll und ganz der Musik. Kein Tag verging, an dem er nicht Konzerte gab oder produzierte. Die Musik bestimmte seine Welt und er bestimmte die Welt der Musik entscheidend mit.

1999 dann kam der Bruch mit diesem Leben. Bartz fand, dass die Wertschätzung von Djs und Produzenten in keinem Verhältnis mehr zueinander stand.

Er beschloss nichts mehr zu veröffentlichen, sondern nur noch live zu spielen. Sein dafür verwendetes Instrumentarium umfasste, und daran hat sich bis heute nicht viel geändert, nur selten einen Computer, sondern bestand vielmehr aus einer Bandbreite verschiedenster Synthesizer und Maschinen.

Und während er sich immer mehr Maschinen zulegte und damit herum experimentierte, eignete er sich neue Fähigkeiten im Kreieren elektronischer Klänge an. Er lernte den Synthesizern genau den Sound zu entlocken, der ihm gedanklich vorschwebte. Bis 2004 nahm er sich Zeit dafür, nicht nur die Synthesizer, sondern auch sich selbst besser kennenzulernen.

Wie das klingt, was er da entwickelte als es still um ihn war, kann man nun laut und deutlich hören und es ist „BIG“ – Richard Bartz' jüngstes Album. Das komplette Ding ist analog produziert, was sicher zum einen ein Statement zur voran schreitenden Digitalisierung ist, zum anderen einfach nur Bartz' Fähigkeiten unter Beweis stellt. Erschienen ist es auf seinem eigenen Label Kurbel, um das es lange Zeit genau so ruhig war wie um ihn.

Bei seinem Gig in der Distillery bringt Bartz nicht nur sein Album mit, sondern auch seinen Gerätepark, denn der Mann spielt live und alles andere würde ja auch verwundern, denn das kann er schließlich am besten.

www.kurbel.com

Text: Maren Probst

DJ RUSH

STRICTLY DISCO

STRICTLY DISCO

Diesen Monat habt ihr die Gelegenheit DJ RUSH von einer anderen, nicht minder tanzbaren Seite kennenzulernen. Denn in seiner Heimat Chicago entwickelte sich seit den Siebzigern aus Disco die geliebte Housemusic und aus House wurde über europäische Umwege Hardhouse und Techno. Also gehen wir zurück zum Ursprung:

Mein Freund Melvin/Traxx hat mir unter Tränen beschrieben wie Du ihn bei Deiner Tini-Martini-Geburtstagsfete im Februar in Chicago über die Tanzfläche geschrubbt hast. Und mitgeschnitten hatte er das auch noch. Somit hatten wir die Gelegenheit, Disco zu hören wie wir es immer lieben werden – rau, rar und voller Gefühl. Der Mix in Kombination

mit Deinen alten Rush-Tracks ist der Grund, warum wir das lieben... Wir leben immer noch in der Vergangenheit.

Was hältst Du selbst davon, dass Rush zurückkehrt so zu spielen wie er es am besten kann (aus unserer Sicht)?

Nun, ich würde es kein Comeback nennen... seit ich in den Niederlanden und anderen Teilen von Deutschland Disco gespielt habe. Es fühlt sich einfach gut an, das zu spielen und andere für den Sound und das Feeling zu begeistern...

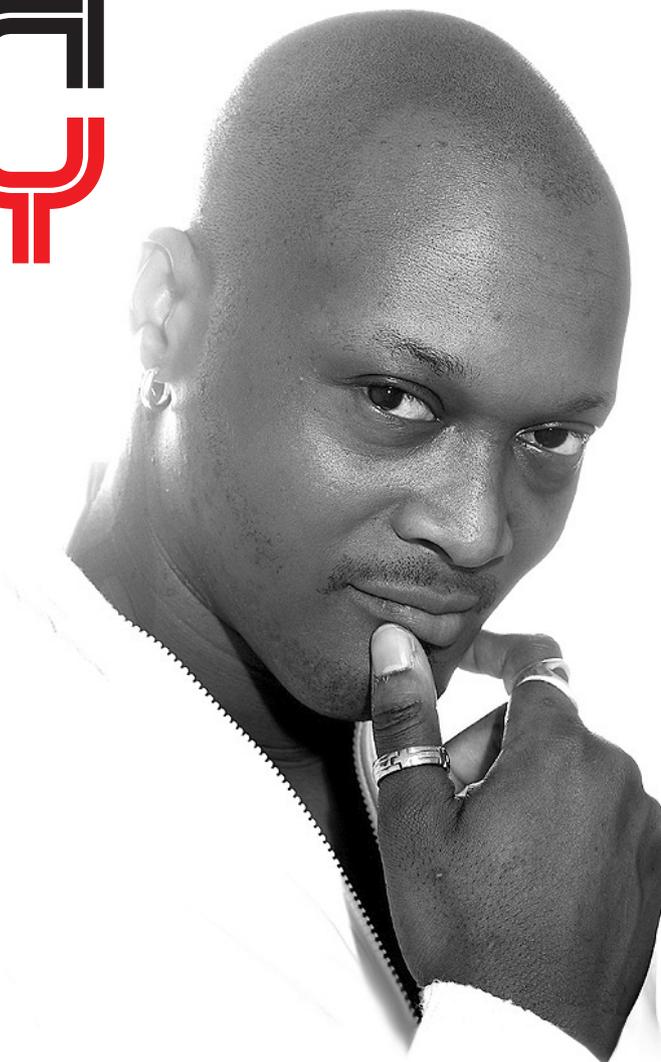
Sind das eigentlich Deine privaten musikalischen Wurzeln zuhause in Chicago? Und aus welchem Grund spielst du Disco auf diese Art? Ich meine diese ehrliche Art, auf der Du Dein innerstes Selbst auszudrücken scheinst anstelle den Kids zu geben, was sie wollen, weißt Du...

Nun, es gibt so viele verschiedene Arten von Musik, die ich als meine private bezeichnen würde... (Ich schreibe das mit einem Lächeln.) Aber Disco-Musik war meine erste große Liebe und die sollte

man mit anderen teilen. Die meisten Leute wissen nicht, dass Disco mehr ist, mehr als abgestimmte Drumcomputer und Samples, also ich gebe den Kids die echten und seltenen Versionen...

Machst Du eigentlich immer noch Flyer und Kunst für Deine eigenen Sachen. Wenn ja, wie sieht das aus, wie machst Du das? (Während ich das schreibe rauscht durch meine Anlage... Gänsehaut!...)

Ja, ich mache immer noch meine Zeichnungen, aber hauptsächlich für einige meiner Plattencover oder just for fun, aber ich muss Dich fragen, was zum Teufel weißt du über kekekekekeke - Das ist mein Lieblingstrack aus alten Zeiten von Lil Louis, aber sein bester war ...Jetzt wird's richtig heiß... Heutzutage gibt es einen Unterschied, wenn ich Disco auflege... Es gibt ein Rush Disco Set und es gibt ein Rush Banging Oldschool Set, das mit Disco Platten aufbereitet wird und mit Beat Tracks... in Europa spiele ich hauptsächlich die Rush Disco Sets.



Welcher besondere Moment brachte den heranwachsenden Rush dazu, auf tiefer greifende Musik festzugehen?

Ich weiß nicht, ob ich diese Frage wirklich verstehe, aber als ich ein Kind war, spielte meine Familie in unserem Haus nahezu 24 Stunden am Tag Musik und die ganze Familie sang und tanzte und ich wurde immer mehr ein Teil davon und wollte darüber hinausragen und sagen "He, schaut mal, was ich entdeckt habe!" und von da an begann die ganze Geschichte...

Für mich war es Traxx, der 1995/96 "You're kinda large" spielte mit diesen dreckig lachenden Accapellas und alle Raver dachten "Was ist das bitte? Wir wollen Techno!" Aber als ich an diesem Morgen aus dem Club kam und die Sonne schien, wusste ich, etwas hatte sich grundlegend für mich verändert.

Ich weiß, was du meinst... Ich habe viel dieser alten Sachen, aber die Kids heutzutage wollen das nicht einmal verstehen, also versuche ich gar nicht erst, sie damit zu füttern, aber ich baue einen oder zwei Tracks davon ein, wenn ich ihnen gebe, wonach sie verlangen. Ich würde schon gern mehr solche Disco Sachen spielen... Aber die einzige Gegend, wo das funktioniert ist in Freiburg. Wenn ich dort auflege, drehen die Leute immer durch, sie schreien und lächeln und tanzen non stop zu meiner Disco-Musik — das ist ein verdammt gutes Gefühl...

Wie kam es, dass Du Dich dafür entschieden hast, von der Chicagoer Disco-Herrschaft zur europäischen Techno-Herrschaft überzugehen?

Manchmal wünsche ich mir meinen alten Rush, den Dirty-Disco-House-Track-Typ, auch beim Produzieren von Musik.

Die Tracks, die ich in meinen Disco Sets gespielt habe, wurden von vielen Leuten gehört und "French Kiss" von Lil Louis war weltweit unterwegs. Immer mehr Leute mochten diese Art von Musik und meine erste Platte brachte mich nach Europa, in Italien spielte ich vor 10.000 Menschen, dann in Belgien und in Berlin bei der Loveparade 1992. Wunderbar - dieses Gefühl hatte ich von Anfang an und das trieb mich weiter, ich war heiß und bereit. Ich hatte immer diese kreative Seite um die Party heiß und pulsierend zu halten. Übrigens "French Kiss", die verschütt gegangene Version, die nur auf "reel to reel" (tonband) erschienen ist, ooh my god, das war die Version, die man haben muss, sie kam niemals raus und wird niemals rauskommen...

Wenn Du heutzutage auf Tour bist, welchen Style verbreitest Du da?

Ich verbreite pure Energie für die Leute, ich spiele, was den Körper bewegt und sich gut anfühlt. Wenn du harten Techno oder Schranz spielst, dann ist das eben das, was du spielst, aber ich spiele reine Energie und das heißt ich spiele all meine Sets, ich baue eine Disco-Platte ein, ich könnte sogar mal unerwartet einen soliden Rock-Song einwerfen, aber in jedem dieser Stücke ist Energie.

DJ RUSH

Gibt es etwas, dass Dich richtig nervt oder aufregt bezüglich Parties oder Menschen in Verbindung mit (deiner) Musik?

Ich hasse es, wenn Leute herum stehen und nur auf einen Fehler oder einen schlechten Übergang warten, als wäre ich ein Scheiß-Computer und müsste perfekt sein. Ich denke diese Leute sollten Zuhause bleiben und lieber den Anderen Platz machen, die Party zu genießen und auf- und abzuspringen.

Was ist Dein Traum für die Zukunft? Wie willst Du klingen?

Abzuschalten und mein Leben mehr zu genießen, und ich möchte all meine vergangenen Veröffentlichungen für sich selbst sprechen lassen, so dass ich Menschen sehen und hören kann wie sie Spaß an dem haben, was mir Spaß gemacht hat zu machen und ihnen zu geben... Ich fühle mich als hätte ich meinen Spaß gehabt und ich habe immer noch Spaß, aber alle Dinge müssen einmal zu Ende gehen...

Und wenn wir Dich bitten, hier in der Region eine Vier-Mal-im-Jahr-Disco-Residentschaft zu begleiten...

Hmmmmmm, wir müssen sehen wie das erste Mal läuft, denn es hängt davon ab, ob die Leute an dieser Musik Spaß haben. In Freiburg bin ich ein Resident, denn die Leute da haben die Liebe zu dieser Musik und erfreuen sich daran, sie wissen, dass ich bekannt bin für pure Energie, aber sie mögen auch

meine andere Seite...Sie kommen nur für dieses spezielle Gefühl und diesen einzigartigen Moment, nicht nur um Rush mal aus der Nähe zu sehen. Also ich hoffe wirklich, dass die Menschen in Leipzig sich öffnen für die Disco und nicht nur darauf hoffen, dass ich ausschließlich Techno spiele.

Wir wollen einfach nur Dich... Oder wäre es "Verheizung", diese rare Underground-Musik zu oft zu spielen? Für mich öffnet dieser Sound ein größeres Tor zur kosmischen Sensation der Musik, mehr als riesige Raves mit Tausenden von weißen Teenagern. Oder gibt es einen Ausdruck für Liebe in dieser Techno-Gemeinschaft? Ist das dann nicht irgendwie oberflächlich? Es ist nicht überhitzt, wenn die Parties gut sind und die Leute die Zeit genießen ohne Probleme... Für mich ist es ein verdammt gutes Gefühl in der Lage zu sein, meinen Disco-Style zu spielen, es ist ein spannenderes Gefühl als die anderen Sachen, die ich spiele.

www.djrush.net

Interview: Mase (Dresden Chicago)



INTERNATIONAL BREAKBEAT
CONFERENCE 2006

Elf Künstler und DJs aus fünf Ländern von drei Kontinenten treffen sich bei einem einzigartigen Event elektronischer Clubmusik in Leipzig - der „International Breakbeat Conference 2006“.

Seit über einer Dekade verbreitet sich der Virus der gebrochenen Beats über den Globus, nennt er sich nun Hardcore, Jungle oder Drum & Bass. Sehr selten und kurzzeitig mutierte er zum Teil des musikalischen Mainstreams, während er seine anhaltende Vitalität dem Mythos des Undergrounds verdankt. Am 19. Mai zeigen herausragende Protagonisten der Szene ihre Definition vom Sound des neuen Jahrtausends:

DOC SCOTT



Der "King of the Rollers", wie er von Goldie genannt wurde, ist durch sein Label 31

Records und seine DJ Sets weltweit bekannt. Als Metalheadz Mitbegründer und Musikproduzent prägte er den Reinforced Sound der beginnenden Drum'n'Bass Ära, von dem sich auch heute noch viele Künstler inspirieren lassen. In den späten 90ern veröffentlichte er auf seinem Label Tracks, die in der Szene für nachhaltige Richtungswechsel verantwortlich zeichnen: Doc Scott a.k.a. Nasty Habits "Shadowboxing" - der Twostep Dusterklassiker schlechthin; Marcus Intalex "How You Make Me Feel" - die musikalisch soulige Wiedergeburt

PALM BREAKS PRESENTS: GAULOISES COOKIN' BLUE:

BREAK
BREAK
CONFERENCE 2006

des Drum'n'Bass und nicht zu vergessen Digitals "Deadline" - der phänomenale Brückenschlag zur Soundsystem Culture. Doc Scott ist bekannt dafür, DJ Sets von höchster Güte und einer hervorragenden und abwechslungsreichen Plattenselektion zu spielen und ist definitiv einer der DJs, die ein Set in einem intimen Club dem Rave oder Festival allemal vorziehen, wobei er seine volle musikalische Bandbreite vorstellt.

www.metalheadz.co.uk

PARADOX

Wenn es einen würdigen Vertreter der reinen Breakbeat-Lehre gibt,



Der Schlagzeugbreak ist der wichtigste und aufregendste Teil eines Tracks. So begreife ich Drum'n'Bass vor allem um den Bass und das Schlagzeug. Dann ist er es: "Für mich geht es im Drum'n'Bass vor allem um den Bass und das Schlagzeug. Der Schlagzeugbreak ist der wichtigste und aufregendste Teil eines Tracks. So begreife ich Drum'n'Bass." Und wer ihn live hört und sieht, der wird von seiner Energie und seinen Entertainerqualitäten schlichtweg mitgerissen. Seinen Ausnahme-status als Künstler ist unbestritten, angesichts der Trackveröffentlichungen auf diesen Top Labels sind weitere

dann ist er es: "Für mich geht es im Drum'n'Bass vor allem um den Bass und das Schlagzeug.

Worte nicht nötig: Moving Shadow, Reinforced Records, Good Looking, Metalheadz, Renegade Hardware etc.

www.paradoxmusic.co.uk

SEBA



der Stockholmer Sebastian Ahrenberg wurde vor allem durch seine Veröffentlichungen in den 90ern auf LTJ Bukems Label "Good Looking" bekannt.

ungen in den 90ern auf LTJ Bukems Label "Good Looking" bekannt.

ROBERT MANOS



Der New Yorker Sänger wurde von Seba entdeckt und überzeugte mit seinem

lyrischen MC Ansatz auf Anhieb Goldie, der umgehend den Track "16 Stories" für Metalheadz signte.

CUBA CREW

Windy, Soulide und Booga bilden das lokale Triumvirat der lokalen Szene an diesem Abend.

www.cubacrew.com

RUBEN CORDERO

Der gebürtige Bolivianer veranstaltet seit Jahren die "Global Mix" Events in London und propagiert dabei die Mischung von Latein- mit Angloamerikanischen Sounds.

MR. BIGOSH & HIGH
PRIEST

Hier treffen Dub Club und Rhythm Club funky aufeinander.

ROYAL

Der Geheimtipp vom Tresen der Iles Erika.

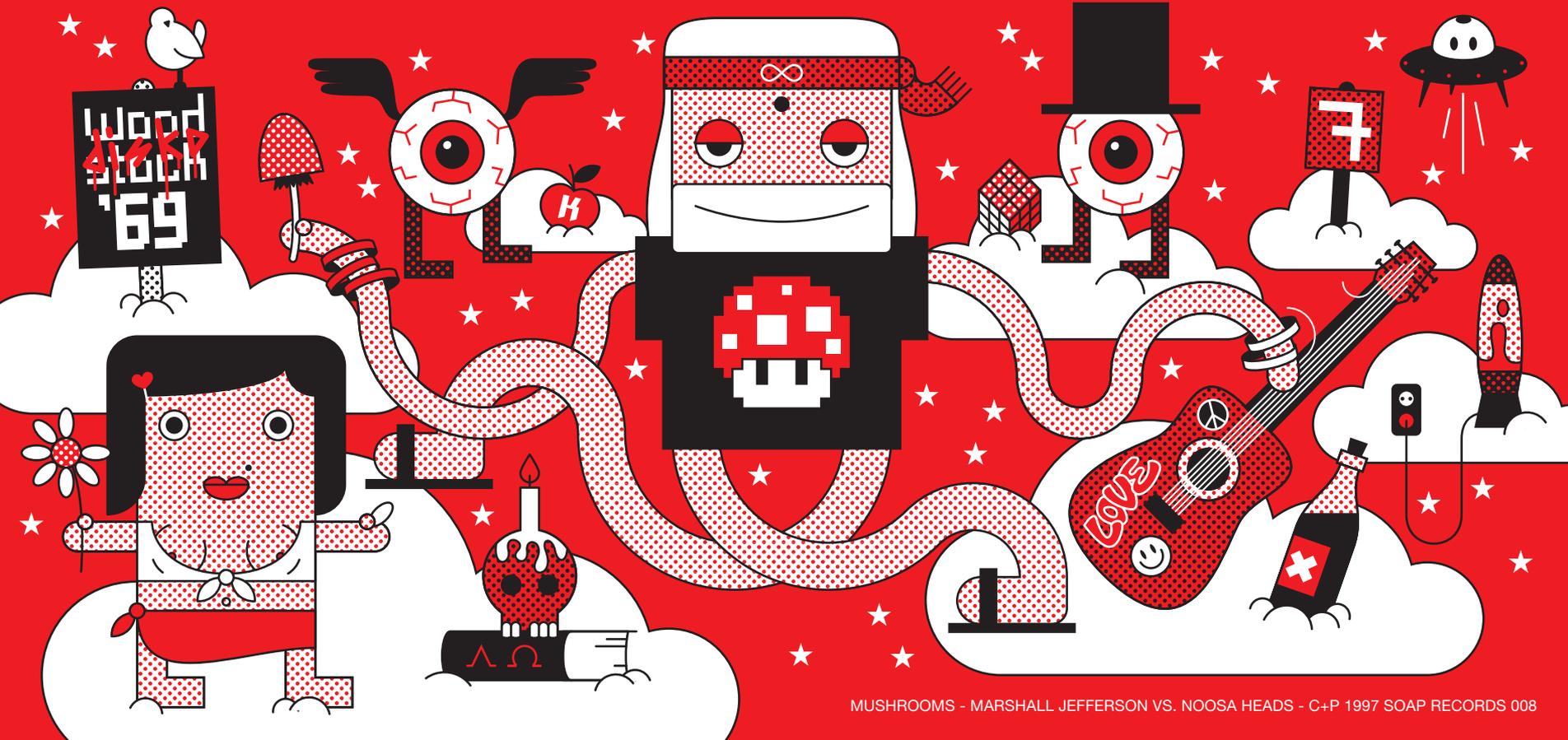
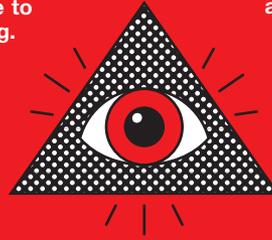
Mehr Infos unter:
www.itsyours.info/ibc2006

DOC SCOTT
PARADOX • SEBA
ROBERT MANOS
FR.19.05.06 DISTILLERY
WWW.PARADOXMUSIC.COM • WWW.ITSYOURS.INFO • WWW.DISTILLERY.DE

mushrooms

One day, I was with my girlfriend. This was down in Florida. She took me to this place. They had all kind of things growin' there. She gave me something. It was a mushroom. She said: "Eat it!" I said: "A mushroom? What's that?" She said: "Eat it!" I have thinking nothing bad about her, she's a kind of wild girl, you know, but I didn't think she's that wild so. I eat the mushroom. I said: "It doesn't taste like mushroom." She said: "Wait a minute!" So I waited a minute. I waited a few minutes. And then the next thing i know I was walking on clouds. They were beautiful clouds. And my girlfriend was talking to me while I was walking

on the clouds. Everything felt beautiful to me. I almost felt like I didn't have any feet. No floor under me. It was beautiful. We looked at each others eyes. On top of these clouds. And we were talking to each other with our mouths wide open, then all of a sudden she'd let me go, but I didn't fall. I floated. But I was further away from her and then the next thing I know she wasn't there, I was all by myself. I was on gras again, it was very soft gras. I walked through the gras and everything seemed beautiful. I was one with nature till I saw another. But it wasn't my girlfriend. Somebody else. She was the most beautiful girl I've ever seen in my life. And I don't know how it happened I don't even remember walking to her, but the next thing I know we were playing ... and I was kissing her like really deep. It was beutiiful. My girlfriend was nowhere around and I didn't even care. That was the most beautiful experience in my life. And I never saw that girl again. And I never took a mushroom again.





MOON HARBOUR LABELFLIGHT!

Mit inzwischen drei Releases gehören Luna City Express fest zum Stamm unseres Leipziger Vorzeigelabels Moon Harbour. Während sich die anderen Labelacts heute vorrangig minimalen, technoideren Sounds widmen, bereichern die beiden Berliner das musikalische Spektrum des Labels exakt um die Note, die einst so typisch für Moon Harbour generell war: Luna City Express stehen für pumpende Housemusic in seiner reinsten Form. Luna City Express, das sind Phage und Norman Webber. Wobei der Name Phage in letzter Zeit recht häufig auch in anderen Konstellationen auftaucht: In Verbindung mit Daniel Dreier auf Highgrade und Klang z.B. Oder als Produzent hinter dem Projekt Pan-Pot, mit Releases auf Einmaleins und Mobilee. Zur Popup nun macht der Luna City Express wieder einmal bei uns Halt, höchste Zeit also für ein paar Fragen. Steffen Bennemann sprach mit Marco a.k.a. Phage:

Hi Marco.

Stell dich doch bitte erst einmal selbst vor.

Also mein bürgerlicher Name ist Marco Resmann, bin 28 Jahre alt - fast 29 -, lebe in Berlin, bin sogar gebürtiger Berliner - was ja nicht oft vorkommt, wenn man heute Leute in Berlin kennen lernt.

Wie bist du zur Musik gekommen?

Ich bin Plattenkäufer seit ungefähr 94. Das war auch so die Zeit, als ich mit diesem Virus "elektronische Musik" infiziert wurde, so Anfang der Neunziger. Wie ich angefangen hab, das darf man eigentlich gar nicht erzählen. Los ging's bei mir mit Gabber und von da an hab ich eigentlich alles mal mitgemacht. Ich hatte also auch meine Trancephase, meine Acidphase usw. Bis ich letztendlich bei House gelandet bin.

Du sagst, du bist bei House gelandet - wenn ich mir aber deine Produktionen mit Daniel Dreier anhöre, dann sind die schon eher Techno als House...

Ja klar. Also mein Hauptding ist ja Luna City Express. Und das spiegelt auch die House-Sache wieder. Was sicher auch auf Normans Einflüsse zurückgeht, er kommt ja noch viel mehr vom House als ich. Ich selbst besitze aber genauso auch Techno-Platten. Dave Clarke, Joey Beltram und

solche Sachen. Das hört man denke ich auch in meinen Produktionen. Man setzt sich zusammen ins Studio - wie jetzt mit Daniel oder Pan-Pot zum Beispiel - und dann trifft man sich eben in der Mitte.

Sind bei Pan-Pot auch deine eigenen Einflüsse mit drin oder bist du da ausschließlich der ausführende Produzent?

Also bei den ersten beiden Pan-Pot Scheiben war das tatsächlich so: Sie haben mir gesagt, was sie wollen und ich hab's gemacht. Ich hab durch Tassilo und Thomas Minimal erst einmal kennen gelernt. Aber man hat ja immer einen eigenen Geschmack, eine eigene Art zu arbeiten. Und das wirkt sich natürlich aus. Inzwischen sind wir bei einer richtig guten Teamarbeit angekommen.

Und wie ist das gemeinsam mit Norman?

Norman hat sehr viele Ideen und auch ganz klare Vorstellungen. Das geht bei der Soundsuche los. Ich bin zwar derjenige, der mit der Maus die Soundbänke durchklickt, aber man einigt sich ja dann gemeinsam auf einen Sound. Und genauso ist es beim Arrangement.

Man hört so viel von dir, aber hauptsächlich in Kooperationen. Wie kommt das? Und ich habe

das Gefühl, dass du stets mit Leuten zusammenarbeitest, die nicht so super mit Produktionstechniken vertraut sind wie du selbst.

Wenn man mit jemandem mit dem gleichen Know How zusammensitzt, dann ergibt das noch mehr Schwierigkeiten als sonst. Ich bin da vielleicht ein bisschen egoistisch. Es ist ja mein Studio in dem wir arbeiten, also will ich auch derjenige sein, der an den Reglern sitzt sozusagen. Aber ich bin glaube ich einfach ein Team-Mensch, deswegen immer die Zusammenarbeit mit anderen.

Wie bist du eigentlich dazu gekommen, mit Norman zusammen aufzulegen?

Zum ersten Mal getroffen haben wir uns Silvester 1999 in Italien. Das war so eine Party, die gemeinsam von der Muna aus Thüringen und der Berliner Sonnenhaus-Crew veranstaltet wurde, Norman war quasi von der Muna aus da und ich vom Sonnenhaus. 2000 ist Norman dann nach Berlin gezogen - wir haben uns getroffen, zusammen Platten gehört und da schon gemerkt, dass das irgendwie passt. Irgendwann haben wir dann zusammen aufgelegt und das hat super funktioniert. Also kam dann irgendwann der Punkt, wo wir gesagt haben, "Warum eigentlich nicht immer

Luna City Express

zusammen auflegen?". Das lief anfangs noch unter "Phage und Norman Webber", später dann als "Luna City Express".

Und ab wann habt ihr dann gemeinsam produziert?

Ausgangspunkt war das zehnjährige Jubiläum der Muna 2004. Wir haben da gemeinsam mit Horst (d.Hoerste, Muna-Resident, Anm. d. Red.) und einem Sänger drei Stücke speziell für diesen Anlass produziert und dann auch live aufgeführt. Wir haben natürlich einen Namen dafür gesucht. "Luna City Express" ist auf Normans Mist gewachsen.

Wofür steht dieser Name eigentlich?

Also Luna steht für Mond, ist klar. Jeder hat da so seine eigene Assoziation entwickelt. Norman und seine Freundin sind so richtige Mondfreunde, also ist das für sie richtig der Express zum Mond eben. Meine Assoziation dagegen ist eher die, dass Mond ja immer auch Nacht heißt, etwas mit Nacht zu tun hat. Und da liegt natürlich das Nachtleben nahe.

Wenn ihr als Liveact auftrittet, dann bist du als Rechner und Norman macht mit Platten so

Acapellas dazu - ist dir diese Form inzwischen lieber als Auflegen?

Definitiv nein. Ich werd das auch wieder auf Eis legen. Klar kommen viele Anfragen und so. Es kommt auch immer gut an. Aber mir ist das einfach nicht ausreichend, so mit Laptop usw. Ich denke, ich bin im Club dann wohl doch eher DJ.

Was hörst du privat, Marco?

(lacht) Ich höre die Tracks, die ich im Studio produziert habe. Zuhause noch mal gegenhören, auf einer anderen Anlage. Aber sonst höre ich zuhause auch gern Downbeat, Triphop, auch gern Jazz oder Drum&Bass.

Und wie ist das bei Norman?

Norman ist ganz großer Prince-Fan. Hör ich auch gern mal, auch mal Michael Jackson. Aber bei Norman ist das ganz wichtig. Und ansonsten bei ihm auch so Triphop, Downbeat, die klassischen Kruder&Dorfmeister-Geschichten.

Was sind denn sonst so Einflüsse, Inspirationsquellen für eure Musik?

Puuuh, gute Frage. Wo kommen Inspirationen her?



Luna City Express

Also sicherlich auch von anderen Platten, hört man ja als DJ auch viel. Aber Musik entsteht ja auch einfach beim Machen. Oft ist es ja so, dass die Idee, die man vorher hatte, beim Produzieren dann verworfen wird. Also ich würde sagen, viel passiert bei uns da einfach aus dem Schaffensprozess an sich heraus.

Zum Abschluss: Was steht so demnächst an im Hause Luna City Express? Jetzt ist ja aktuell die Moon Harbour 025 von euch draußen - was kommt sonst noch so?

Wir haben so einen Remix gemacht, für Audio Soul Project auf Gourmet, einem Label aus Chicago. Und im Mai kommt auch ein Remix, den wir für Grand Patrol gemacht haben, ein befreundetes Label aus Berlin, das Jan Driver macht. Bei Moon Harbour sind wir fest involviert mittlerweile und darüber sind wir sehr froh. Wir fühlen uns pudelwohl. Darum bekommen Matthias und André unsere neuen Tracks auch immer als erste.

Habt ihr denn schon über ein Album gesprochen?

Es gab mal eine Zeit, als wir sehr viele Tracks hatten, da meinte Matthias scherzhaft: "Ihr habt so viel Material, da müsstet ihr eigentlich ein Album machen." Inzwischen sind aber viele von diesen Stücken veröffentlicht, also steht ein Album derzeit nicht zur Diskussion. Dazu müssen wir erst einmal wieder neue Sachen machen.

www.lunacityexpress.de
www.moonharbour.de

Interview: Steffen Bennemann

THIS IS AUDIOFICTION!

Ascii.Disko live – das bedeutet poken, headbängen und Tanz-Extase auf Clubniveau! Wer bei dieser Musik nicht alle Hemmungen vergisst und sich völlig gehen lässt, der muss taub sein. Bei dem Sound denkt man an einen Keller, spärlich, aber effektiv beleuchtet. Man sieht Mädchen mit Pony-Frisuren, Karottenjeans, groben Plastikohrringen und T-Shirts, die über die Schulter rutschen wie sie auf und abspringen und Jungs, die hin und wieder an die Luftgitarre ihrer Jugendzeit denken und sich dann doch dafür entscheiden, mit den Mädels den Dancefloor zu rocken. Ascii.Disko hat nach seinem 2003 gefeierten Debut „Ascii.Disko“ nun sein neuestes Werk „ALIAS“ auf Ladomat 2000 veröffentlicht. Aus gegebenem Anlass wird der in Madrid lebende Hamburger Daniel Holc mit einer lauten Live-Show in der Distillery vorstellig.

Trotz der Assoziationen sollte man es jedoch dringlichst vermeiden Ascii.Diskos aka Daniel Holcs Sound als Rock zu bezeichnen. Rock ist für ihn wie ein Weinfleck, den man einfach nicht mehr rausbekommt, diese Wurzeln will Ascii.Disko nicht bestreiten, aber hier geht es um mehr. Das ist eine derbe Mischung aus Electro, Wave, Techno, Pop und Rock – unbedingt für den Club gemacht.

Juno6 wird seinen Kollegen mit einem weiteren Kapitel Clubmusik unter die Arme greifen und beweisen, dass seine auf Netlabels releaste Tracks nicht so chillig sind wie das Vorurteil gebietet und umso weniger an Qualität entbehren.

Des Weiteren wird am selbigen Abend MFO, seines Zeichens bekannter Leipziger VJ sein Vorhaben realisierenm einen Gesamtraumeindruck per Live-Videoinstallation zu schaffen. Dazu braucht er lediglich 5 Videoprojektoren, 5 Leinwände, mehrere Diaprojektoren, 2 Rechner und ... eine Idee.

www.asciidisko.de
www.audiofiction.net
www.mifop.de

Text: Maren Probst

SCII	ASCH	ASC	SCH	ASCH	ASC	SC	ASC	ASC	ASCH	ASC
ASCH	ASCH	ASCH	ASCH	ASCH	ASC	ASC	ASC	ASCH	ASCH	ASC
ASCH	ASCH		ASCH	ASC		ASC	ASCH		ASCH	ASC
ASCH	ASCH	ASCH	ASCH	ASCH	ASC	ASC		ASCH	ASCH	ASC
ASCH	ASCH	ASCH	SCH	ASCH	ASC	ASC		ASCH	ASCH	ASC
ASCH	ASCH		ASC			ASC	ASCH	ASC	ASCH	ASC
ASCH	ASCH		ASCH	ASC	ASC	ASC	ASCH	ASC	ASCH	ASC
ASCH	ASCH	ASCH	ASCH	ASCH	ASC	ASC	ASC	ASCH	ASCH	ASC
ASCH	ASCH		SCH	ASCH	ASC	SC	ASC	ASC	ASCH	ASC



DISKO											
DISKO											
DISKO											
DISKO											
DISKO											
DISKO											
DISKO											
DISKO											
DISKO											
DISKO											

SYNAPTIC ALBUM WORLD TOUR 2006

Pascal Feos ist ein Name, den man nur einmal sagen muss, um sich der Aufmerksamkeit aller Anwesenden sicher zu sein. Er steht für 22 Jahre Erfahrung im elektronischen Musikzirkus, für Stilsicherheit und wahre Größe.

Pascal Feos legte noch zu Zeiten auf als der DJ engagiert wurde, um den Club voll zu machen und damit gewissermaßen den Umsatz an der Bar einzuspielen. Mittlerweile huscht sicher ein müdes Lächeln über die Mundwinkel des Wahl-Frankfurters mit griechischen Wurzeln, wenn er an die alten Zeiten zurück denkt, denn längst gehört er zu den meist gebuchten DJs der Branche. Doch hat er über die Jahre auch nicht gerade wenig eigenen Output in Plattenläden, DJ-Koffern und heimischen CD-Regalen hinterlassen.

Anfang der 90er gründete Pascal Feos mit seinem Partner Alex Azary das Label Electrolux, das vor allem durch seine Dub-, Electro- und Ambient-Perlen bekannt ist. Damit begründete er, was bald eine ganze Label-Familie werden sollte, denn HeyBabe, Planet Vision und PV folgten alsbald. Die Philosophie, die Pascal Feos beim Führen seiner Labels treibt, entspricht seinem Selbstverständnis als DJ: Die Arbeit ist seine Mission und die Mission ist „Club-dedicated ohne Ende“ wie er es selbst nennt.

Und dementsprechend lesen sich auch die Namen in seinen Koop- und Remix-Annalen: Sven Väth, Anne Clark, Westbam, Jam & Spoon, Azzido Da Bass, Snap.

Nun war es mal wieder mal an der Zeit, den eigenen musikalischen Standort zu bestimmen. „Synaptic“ nennt sich der Longplayer, mit dem sich Pascal Feos derzeit auf Welttournee befindet. „Man könnte Synaptic vielleicht am besten als Hypnotic Mind Music umschreiben, und es war mir ungemein wichtig, allzu detaillierendes Gefrickel gar nicht erst zuzulassen.“ beschreibt der Produzent selbst seine Arbeit. Und da haben wir wieder den Pascal Feos, den wir so mögen, weil er einfach weiß, was das Wesentliche ist und sich darauf beschränken kann.

Und während er so durch die Lande reist um die frohe neue Botschaft zu verkünden, steigt er auch in Leipzig aus dem Flieger, um uns seine jüngsten Dancefloorhymnen nicht zu entbehren. Zieht die Tanzschuhe an und lasst die Uhren zu Hause, denn die Nacht wird ohnehin länger als Ihr denkt!

www.pascalfeos.com
www.cocoon.net

Text: Maren Probst

PASCAL
FEOS

SPRING BLING 2K6

Herzlich Willkommen zum L.E. Spring Bling 2K6! In diesen Tagen ist die Welt bei uns zu Gast und das gilt natürlich auch für das Line Up zur monatlichen Reggae Station in der Distillery.

Hier die News im Überblick: Gerade erobert Million Stylez, ein junger Artist aus Schweden, mit seinem Tune „Mrs Fatty Fatty“ die Dancehalls weltweit. Wir freuen uns verkünden zu können, dass selbiger auch am 26. Mai live on stage in Leipzig performen wird. An den Decks zeigt am selbigen Abend DJ Waxfiend aus Amsterdam noch ein paar Skillz, der schon im Alter von 16 Jahren mit Plattenspieler, CD- Player und Mixer experimentierte und die Geräte demzufolge heute perfekt beherrscht. Zu unserer Freude bringt er MC Shy gleich zur verbalen Unterstützung mit und somit ist die Jam Rock Crew komplett im Haus. Upliftment International versetzt euch beim Warm Up in die richtige Stimmung für dieses Line-Up als Local Host und Gastgeber der Show.

Der Freisitz wird an diesem Abend auch eröffnet. Dort gibt's zum Einstieg ein paar Videoclips und ab 2 Uhr einen ordentlichen Gangsterfilm (Rudeboys/Jam.2k4/FSK 18) zu sehen. Außerdem erwartet euch Saba Records. Auf dem unteren Floor arbeiten auch diesen Abend wieder die magischen Fu Hands an der korrekten Mischung aus Beat, Bass und Text für die Hip Hop Crew.

Love Alliance aus Budapest können leider nicht, wie eigentlich angekündigt, spielen. Nach Ärger mit der babylonischen Fraktion in Ungarn sahen sie sich leider gezwungen, ihre Gigs in Deutschland abzusagen. Das neue Line-Up entschädigt jedoch für vieles und die Reggae-, Dancehall-, Hip Hop- und R'n'B- Massive kommt auf jeden Fall auf ihre Kosten. Und hier noch ein kleiner Hinweis zum Vorfreuen: Am 10.06. spielt in Leipzig der Worldclash Champion Sentinel! Ist Leipzig bereit für den Weltmeister?

www.germaica.net/341

Text: Master K



WAXFIEND MC SHY

DJ WAXFIEND & MC SHY

DIE SEELE DES DANCEFLOORS

Âme – dieser Name, von dem man weder genau weiß, wie man ihn aussprechen soll, noch was er bedeutet, blinkt noch nicht so lange am musikalischen Firmament. Trotz alledem ist er bereits in vieler Munde. Âme ist das französische Wort für Seele, Geist oder Gemüt. Dahinter stehen Frank Wiedemann und Kristian Beyer, zwei Karlsruher, die sich 1999 trafen und trotz ihrem sehr unterschiedlichen musikalischen Background entschieden, zusammen zu arbeiten. Ort der Begegnung war Kristians Plattenladen. Hier vertrieb er am liebsten das Vinyl, dass er auch als DJ bevorzugt spielte: Techno und House, vor allem aus Detroit, produziert von Künstlern wie Underground Resistance oder Carl Craig hatten es ihm angetan.

Frank hingegen bastelte lieber an eigenen Tracks als die Turntables zu bedienen. Auch standen seine musikalischen Vorlieben eher im Jazz-Regal: mit Cheucau Flight, John Tejada und Jazzanova konnte man ihn begeistern. Sein früheres Projekt Soul FC erschien sogar auf einer der „Future Sound Of Jazz“-Compilations.

Was nun passiert, wenn diese sehr unterschiedlichen Einflüsse miteinander fusionieren, hätte man tiefgründiger, wärmer und entschiedener nicht zeigen können als es die beiden Karlsruher mit ihrem Debut 2003 taten. Wer ihren Sound hört, versteht, warum sie heißen wie sie heißen, diese Musik hat einfach Seele. Das wird allerdings nicht durch abgedroschene Hilfsmittel wie Saxofonsamples oder Brasilpercussion zum Ausdruck gebracht, dieses Gefühl in der Musik erfindet sich stets neu. Die Tanzfläche haben Âme dabei stets im Blick, sie wollen Musik machen, die sie mit in den Club nehmen können. Und so ist House der Herzschlag ihrer Musik. Es wundert nicht, dass Âme auf dem Jazzanova-Label Sonar Kollektiv gesignt sind.

Âme sind ein gutes Beispiel dafür, dass man die Dinge doch anders handhaben kann als es ungeschriebene Gesetze Elektronikmusikern vorschreiben: Sie bleiben in der musikalischen Provinz statt nach Berlin zu ziehen und geben sich stets neuen Inspirationen hin anstatt sich so genannte Erfolgskonzepte aufbürden zu lassen. Wahrscheinlich ist eben doch nur gerade das Erfolg versprechend, was man mit ganzem Herzen tut, was von der Seele kommt.

www.sonarkollektiv.com

Text: Maren Probst



Fragen über Fragen und eine Herausforderung - Wer sich dem stellt erhält als Lösungswort das Label unseres Londoner Residents DMX Krew und gewinnt mit Glück zwei Freikarten für seine Show am 27.05.2006! Einfach eine e-mail an drunk@distillery.de - mit der Lösung versteht sich und Ihr seid dabei!

dmx krew

BREAKIN' THE LIMITS

SENKRECHT

WAAGERECHT

- 01. kurzer Rock
- 02. trop. Frucht
- 03. schwaches Blasen
- 04. im Nachtleben am häufigsten konsumiertes Betäubungsmittel
- 05. Gegenteil von Hass
- 06. Friday Club Crew, die im Mai Geburtstag feiert
- 07. Teil der Lederhose
- 08. Trinkgefäß
- 09. Leipzig's Soundsystem No.1
- 13. Laufbursche
- 21. ugs. Verfllossene
- 22. Kehrgerät
- 23. ehem. Türsteher der Distillery
- 25. moderner Chauffeur
- 27. Hippie Mekka
- 28. orientierungsloser Jugendlicher
- 29. wird an der Bar gestillt
- 31. engl. Vater
- 32. Fragewort, das an Kasse und Bar nützlich ist
- 37. nicht nur nächtlicher Zeitvertreib
- 38. grosser Raum
- 39. schöne Stadt im Ruhrgebiet
- 41. machen Spitzen Videospiele
- 44. ist mit einer Sense unterwegs
- 46. Hit von Moby

- 05. Leipziger DJ mit zwei Vornamen
- 10. deutsche Top Level Domain
- 11. Platten legendar Buchautor
- 12. verdirbt die Zähne
- 14. Hall
- 15. das Gelbe vom ...
- 16. liebevolle Bezeichnung für ein elektronisches Klangerinstrument
- 17. Anrede für Männer
- 18. digitales Telekommunikationsnetz
- 19. Abk. für "Ohne Titel"
- 20. span. Ausruf
- 24. engl.: außerirdisch
- 26. außerird. Serienheld
- 29. Einzeller
- 30. Wieviel Uhr öffnet die Distillery Samstags ihre Türen?
- 33. männl. Vorname
- 34. Wochentag, an dem die Distillery geschlossen hat
- 35. Abk. für Straße
- 36. engl.: Zündholz
- 40. Freund des Menschen
- 42. engl.: Ansturm
- 43. Natriumfluorid
- 45. anderes Wort für verboten
- 46. Ort für Textilverwahrung im Club



**WHATEVER! WE DO WHAT WE WANT.
RIOTGIRLS.DE**

BUZZ – REVELATION / PLAIN AUDIO

Leider existieren nur sehr wenige Netlabels, die sich speziell dem Drum&Bass widmen, aber zum Glück gibt's ja Plain Audio: Hier mit ihrem inzwischen 17. Release – und auch das ist wieder ein kleines Highlight. Drei atmosphärische Stücke mit treibenden Beats und hektischen Percussions. Vielleicht wird der ein oder andere Effekt etwas überstrapaziert, aber dafür entschädigen die über allem schwebenden fragilen Flächen, die eine wunderbar zwiespältige Stimmung schaffen. Schön auch, wie bei aller Stiltreue dennoch drei völlig unterschiedliche Stücke zusammenkommen: Während ich bei den ersten Takten von „Dragon Love“ unweigerlich Alex Reece im Ohr habe, ist es bei dem düsteren „Revelation“ die klassische Referenz des Virus-Sounds, die mir durch den Kopf schwirrt. [benne](#)

AND/OR – SNOW EFFECT / MIMI



Bleed hat das hier im de:Bug Podcast als IDM („Intelligent Dance Music“) bezeichnet – wobei ich mir darunter wohl etwas völlig anderes vorstelle. Feinste relaxte Musik aus Japan ist es in jedem Falle, Schublade völlig egal. Ruhig geht's zu und rundum harmonisch. Natürlich fiept's und quietscht's hier und da mal ordentlich – aber

im Grunde ist doch alles recht sanft fürs geschundene Ohr. Schleppende Breakbeats, tiefe Piano-Lines und viel Hall – das geht unter die Haut. Umso bemerkenswerter, da sich das Label Mimi hier bereits mit Release Nummer 53 präsentiert... [benne](#)

A.C. PROJECT – PROJECTIONS / TEXTONE



Jay Haze' Textone gilt als eine der unantastbaren Größen der Netlabel-Szene. Nicht zuletzt weil der Bekanntheitsgrad seines Gründers und die zahlreichen damit eng verbundenen Vinyl-Aktivitäten (Contexterior, Tuning Spork) viele überhaupt erst auf das Thema Netaudio gebracht hat. Dennoch: Auch Pioniere sind nicht

immun gegen Kritik und ehrlicherweise muss man eingestehen, dass in letzter Zeit nicht mehr viel kam aus dem Hause Textone. Hieß es noch vor kurzem, das Netlabel werde demnächst eingestellt weil man das Maximum erreicht habe, überrascht nun dieses unangekündigte Release. „Projections“, das ist eine weitere Meditation über das Thema Minimal – in siebenfacher Ausfertigung. Natürlich ist dieser extreme, sich minutenlang zäh entwickelnde Minimalismus nichts Neues, aber vielleicht sollte man diesen Anspruch auch nicht an jedes neue Release stellen. Denn immerhin sind das hier sieben sehr hypnotische und vor allem wieder unglaublich dick produzierte Tracks – für gewisse Stimmungen vielleicht genau das Richtige. [benne](#)

STEFAN TRETAU – RUE DE COMMERCE / BROQUE



Broque.de ist eines der wenigen Labels, die die Verschmelzung der Medien Vinyl und Netz praktizieren. Parallel zum Vinyl-Release Nummer vier von Stefan Tretau gibt's hier acht Tracks bzw. Remixes. Das Original von „Rue de commerce“ ist ein schöner Techhouse-Track mit coolen Shakern. Phonout transportiert

diese Vorlage in breakbeatlastige Gefilde, Georg Neufelds Überarbeitung steht für atmosphärischen, aber dennoch vorwärts drängenden Techno und zu Sinus Force fallen mir Referenzmarken wie Gigolo, Bpitch oder Lasergun ein. Das eigentliche Highlight der EP sind jedoch die Versionen eines Artists namens „Freund der Familie“, der insgesamt vier (!) dicke Remixes beisteuert. Zwei davon („komma strüsch mix“ und „abakus rmx“) sind wirklich herausragende Beispiele tiefer atmosphärischen Minimal-/Dub-Krams. Fett produziert und ganz weit vorn. [benne](#)

V.A. – COOKING WITH HERBS / EPICURE BUSINESS



In Erfurt hat man nun auch das Thema Netaudio für sich entdeckt und versucht so, den lokalen Nachwuchs ein wenig mehr ins Rampenlicht zu setzen. Hier sind es Insert 84 und Less, die ihre Definition minimaltechnoider Tanzmusik der Öffentlichkeit präsentieren. Wobei mir Less einen Schritt weit voraus zu sein scheint

– nicht nur was das Arrangement seiner Stücke betrifft, sondern gerade auch in Punkto Sound. Insert 84 benutzen leider eine absolut punchlose Bassdrum und so fallen ihre Tracks – so gut sie auch gedacht sein mögen – bei mir von vornherein durch die Playlist. Da hilft dann auch die sehr löbliche Qualität von 320kbit/s bzw. Flac-Encodierung wenig. Insgesamt betrachtet ist diese zweite Veröffentlichung des Labels ein klares Stück weiter als das Debüt-Release und somit bleibt es spannend, abzuwarten, wohin sich Epicure Business entwickelt. [benne](#)

SPENZA – ACIDQUEST EP / VAKANT X

Vakant X ist wohl so etwas wie der kleine Bonus für Fans des Straight-Minimaltechno-Labels Vakant. Was auf dem Vinyllabel keinen Platz findet, wird ins Netz verlagert – und hier schöpft man die virtuelle Grenzenlosigkeit voll aus: Nach Videoarbeiten von Chris De Luca (eine Hälfte von Funkstörung) und Spenza selbst ist das hier nun der dritte Streich digitaler Madness. Das erste reine Audio-Release auf Vakant X ist IDM in seiner feinsten Form: Hektische Beats, viele Störsignale, crazy Soundspielereien. Namensgeschuldet steht folglich auch eine Portion Acid auf dem Programm („acidQuest“), was für mich jedoch den schwächsten Part dieser EP darstellt. „antiStraight“ arbeitet mit einigen Atari-Soundanleihen, überrascht zum Ende hin aber mit melancholischen Flächen. Highlight dürfte jedoch „rep eat“ sein, das zunächst sehr schleppend beginnt, dann aber in einem wahren Electronica-Feuerwerk aufgeht. [benne](#)

HAIR IS KING



SILKE E. GEORGI

KÖNNERITZSTRASSE 37 // 04229 LEIPZIG

EMERGENCY CALL 0341 - 92 61 8 50

[WWW.DCLEIPZIG.DE](http://www.dcleipzig.de)

FREEZONE REC.

KOCHSTR. 10 | 04275 LEIPZIG | TEL.: 0341/9607373 | WWW.FREEZONERECORDS.DE

SERGIO MENDES: TIMELESS / UNIVERSAL



Will.i.am hat die alte Brazil-Legende also zu nem ganzen Album überredet (oder war es andersrum?). Auch wenn das alles eben sehr nach Black Eyed Peas klingt, ist doch eine funky Sommerplatte entstanden ...mit einem reichen Line-Up: ua. Jill Scott, Erykah Badu, Q-Tip, Pharoah Monch, Black Thought, John

Legend, Stevie Wonder oder Justin Timberlake. flip

JAZZANOVA + GILLES PETERSON PRES.: KINGS OF JAZZ / BBE



Nach "kings of hip-hop" hier der jüngste Teil der Reihe auf bbe, wie üblich kompiliert von den Größen des Fachs. Gilles Peterson diggt in den Classics (Art Blakey, Lee Konitz, Clifford Brown, Max Roach, ...) und die Berliner schauen auf die letzten 10 Jahre (Bembe Seque, 4 Hero, ...).

Eine (wie erwartet) perfekte

Compilation mit Jazz von damals und heute. flip

MARC MAC PRESENTS VISIONEERS: DIRTY OLD HIPHOP / BBE



Dego's Partner bei 4 Hero hier mit einem (so kurz nach "how about ...") doch überraschenden Solorelease auf bbe. Anfangs instrumentaler HipHop mit Aha!-Effekt ("runnin'", "the world is yours") und ab der Mitte des Albums mehr und mehr Broken Beat/ Bossa/ 4 Hero-typisch. Wird bei jedem Hören besser und

verknappst das Warten auf Neues von den beiden. Top! flip

DAVE CHAPPELLE PRES: DAVE CHAPPELLE'S BLOCK PARTY / DLP, CD / GEFGEN



Der Showmaster von Mtv kommt mit einem Film die Tage an den Start (Michel Gondry!?). Hier ist quasi der Soundtrack mit Live-Performances von der Consciousness-Clique (Mos Def, Dead Prez, the Roots, ...) und den NuSoul-Ladies (Badu, Jill Scott). Alles unveröffentlichte Live-Versionen mit tollen Momenten. flip

LEFTIES SOUL CONNECTION: HUTSPOT / LP / MELTING POT



Dieses erste Album der Amsterdamer Funkband ist mehr eine Zusammenstellung ihrer 7zoll-only-Releases denn ein richtiges Studio-Album. Liebevolles Einfach-Vinyl auf Olski's Label und ein Tipp für Funkateers die wissen das echter Funk schmutzig und onpoint sein muss. flip

ROOTS MANUVA: ALTERNATLY DEEP / DLP / BIG DADA



Bei dem aktuellen Buzz um SpankRock soll hier diese neue LP von Labelmate Roots Manuva nicht unerwähnt bleiben. Zwölf (zT. "grimy") Tracks die es so der vorliegenden Version nicht das letzte Album geschafft haben. Ok, der Mann ist ne Bank und hat keine Empfehlung nötig. Get it! flip

DICTIONAPHONE: VERTIGO 2 / LP / CITYCENTEROFFICES

Neues Album der beiden Berliner, die mittlerweile wohl jeder in Leipzig mal live gesehen haben sollte. Wieder leichte (doch nie cheesy) Soundtracks ohne Filme, jazzinspired, poppy ... insgesamt keine neuen Ufer, doch solides CCO-Material. flip

DIARIO: THINGS IN THE MIRROR APPEAR CLOSER THAN THEY ARE / CD, LP / VELOCITY SOUND

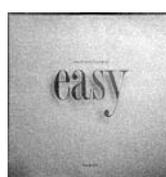


Zweiter Longplayer der Leipziger Post-Post-Rocker, auf Velocitysound Rec. Hier wird Rock gesagt und Techno gemeint, das sollte getanzt werden. Nie Muckertum - immer nach vorn. Komplett instrumental und stimmig, schönes Artwork, gute Show, tolles Label. flip

MARLENE JOHNSON: RUNAWAY EP / LP / VELOCITY SOUND

Vier Soul/ Rootsreggae-Tracks von Marlene Johnson ganz frisch draussen auf VelocitySound. Die sehr umtriebige Dame war jüngst auf Tour mit Jah Meek der hier gefeatured ist alongside Tricky Cris, Marlon B., House of Riddim, ... flip

WECHSEL GARLAND: EASY / DLP / KARAOKE KALK



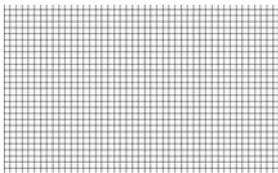
Neues Material von Wechsel Garland ...und Achtung: Pop. Weniger Ambient also als die Vorgänger, Rhythmen aus Bossa oder Cooljazz entliehen. Gute (Song-)Schreiber die sich hier zeigen. Beiträge kommen ua. von Adam Butler. Wenn die Sonne da ist, sollte diese Platte mit Gesang und instrumentals funktionieren, easy. flip

film OASE VIDEOTHEK

Bornaische Straße 51 • 04277 Leipzig • TEL: (03 41) 3 01 91 32

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag - Samstag
11.00 - 22.00 UHR

BINGO BINGO		
7 28 40 55 71	6 22 32 55 73	3 20 42 54 67
5 17 34 60 72	4 18 31 49 65	15 24 31 49 68
15 23 --- 54 66	2 21 --- 53 68	7 26 --- 60 70
2 19 45 51 62	12 24 42 47 66	5 19 45 52 69
13 27 44 47 74	11 26 45 54 74	13 28 40 47 61
BINGO BINGO BINGO		
12 28 32 48 63	6 22 32 58 69	14 29 44 58 62
10 30 38 59 71	3 17 35 47 75	6 27 39 57 70
11 24 --- 46 74	12 25 --- 43 71	5 26 --- 48 65



BINGO (Blackred)

Back in da days!

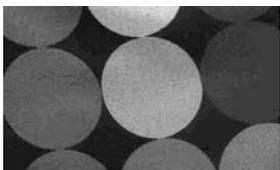
01. Masta Ace - Born To Roll (Instrumental)
02. Kid Frost - Terminator
03. Jonzun Crew - We Are The Jonzun Crew
04. Captain Rock - The Return Of Captain Rock
05. Nairobi - Soul Makossa
06. JJ Fad - Supersonic
07. Knights Of The Turntables - Techno Scratch
08. Newcleus - Computer Age (Push The Button)
09. World Class Wrecking Crew - He's Bionic
10. Chris 'The Glove' Taylor and Ice-T - Reckless



LUNA CITY EXPRESS

(Moon Harbour, Berlin)

01. Hipp-E - Psycho - Delics Trip Three EP
02. H.Schwarz, Ame & Dixon - Where We At
03. Daniel Stefanik - Groovesome
04. Fermin Aguilera - The Music I Prefer (Guadalajara Mix)
05. Tim Fuller - Naked (Dub)
06. Trackheadz - Our Music (Joshua RMX)
07. Jake Childs - Slave
08. Phage & Daniel Dreier - Rien Ne Vas Plus
09. Audiomontage - Fun Kit EP
10. Rhythm Platu - Heavy Sometimes



MILLE (New Polish)

01. Rainbow Team - Come to the rainbow
02. Benny Rose - It's only You
03. Frankie Valli - Let It be what ever it is
04. Norma Jean - Saturday
05. Brainstorm - Love it's really my game
06. 2Wise - You set me on fire
07. Atlantis - Keep on movin' & groovin'
08. Santana - One chain (Don't make no prison)
09. Don Ray - My desire
10. Dennis Parker - Like an eagle

KLEINKARIERT (Stuttgart)

01. Sasse feat. Kiki - Losing Touch (Marco Passarani RMX) (Mood Music)
02. Kid Frost - Terminator
03. Daniel Stefanik - Bad Ass Remixes (MHR)
04. Phonique - Bee (KLEINKARIERT RMX) (Four/Fine)
05. Trevor Loveys - Digital Watch (FrontRoom)
06. Diddy & Felix da Housecat - Jack U (Gigolo)
07. Black Strobe - The last dub on earth (CrosstownRebels)
08. Tomas Andersson - Plan Deux (Bitchcontrol)
09. Telex - How do you dance? (Labels)
10. Shit Robot - Triumph (DFA)



DISKO 69 (Blackred)

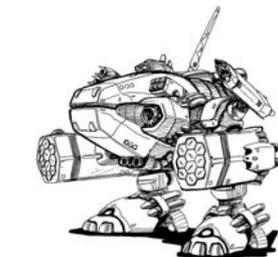
Dancemania Essentials:

01. DJ Deon - Alkeier 8
02. The Track Stars - S _ _ k My M _ _ _ _ _ f _ _ _ _ _ D _ _ _
03. Tyree - Kan I Git High
04. DJ Skip - I'm So Hi
05. Victor Romeo - The Art Of Acid
06. Parris Mitchell - Computer
07. Robert Armani - Circus bells
08. Traxmen Presents Eric Martin - Fire Alarm
09. Traxmen - Wet Floor
10. DJ Deon - Ricks Revival



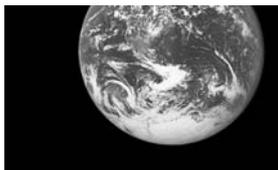
STALKER (1bit-Wonder, Distillery)

- Liebings-Drumsolos enthalten in:**
01. SoLée - Western Store Edits Part 1 (Playhouse)
 02. Erik Mueller & Rickard Bergloef - Wide Road (SoulJub)
 03. Claro Intellecto - Warehouse Sessions Vol. 1 (Modern Love)
 04. Ed Davenport - Diminuendo (Gumption)
 05. Loco Dice - Carthago (Cocoon)
 06. Various Artists - Bits To Phono (Mo's Ferry)
 07. Landesvatler - Lax (Normoton)
 08. Ryan Crosson - Artists Have Bad Haircuts (Telegraph)
 09. Pheek vs. Jesse Somfy - Galapagos Excursion Joint 1 (Archipel)
 10. Phage & Daniel Dreier - Beeswax (Klang)



ECHOLOT (Noir Leipzig, Bristol)

01. D-Star & Loxy - Winter in America EP (Metalheadz)
02. Calyx - Chasing Shadows (Moving Shadow)
03. Amit - Never Ending LP (Commercial Suicide Dub)
04. Breakage - This too shall pass LP (Bassbin Dub)
05. AI & D-Bridge - Odessa (V Dub)
06. Alaska - Perimeter Two (13 Music)
07. ? - The Passage (Subtitles?)
08. Martyn - Black Lies (Re:volver)
09. Blame - The Turning Point LP (720 Dub)
10. III & Logic Rat - Uneasy (Metalheadz Platinum)



ÂME (Sonar Kollektiv)

Classics

01. Stevie Wonder - Fulfillingness' First Finale
02. Manuel Göttsching - E2-E4
03. Miles Dixon - In A Silent Way
04. Alice Coltrane - Journey to Satchinanda
05. John Coltrane - A Love Supreme
06. Jackie Mittoo - Lebenswerk
07. Weather Report - Mr. Gone
08. Sun Palace - Rude Movements
09. Prince - Sign 'o' the Times
10. Rhythm Is Rhythm - Strings of Life



DANIEL STEFANIK (Moon Harbour)

01. Marlow & Delia - Movin (Tanzmann rmx) (MHR)
02. Redshape - Shaped World EP (Delsin 53)
03. Matt John - Joker Family Park Two (Perkon 054)
04. NSI - Clara Ghavami Extended (Cadenza 005.5)
05. T.O.M. Project - Renaissance (Sound Signature TOM1)
06. Dettmann / Klock - Dawning (Ostgut Ton 001)
07. Bruno Pronato - Wade In The Water, Children (Hello Repeat 003)
08. Dash Dude - The Television Saga Remixes (Tanzmann rmx) (Morris Audio 047)
09. Scorchio - En Fuego (Unlocked Groove 002)
10. Daniel Stefanik - Starless/Growth (Statik Entertainment 21)

MAD FLAVA CLOTHING

RINGCAFE • ROSSPLATZ 11 • 04104 LEIPZIG

TRAMSTATION ROSSPLATZ (2, 9, 16) + W-LEUSCHNER PLATZ (2, 8, 9, 10, 11) • OPEN: MO-FR: 11.00-19.00 • SA: 11.00-16.00



MAD FLAVA VANDAL TOOLZ

WERK2 • KOCHSTRASSE 132 • 04277 LEIPZIG

TRAMSTATION CONNEWITZER KREUZ (9, 10, 11) • OPEN: MO-FR: 14.00-18.00 • SA: 14.00-16.00



WWW.MADFLAVA-LEIPZIG.DE



FUCK YOU TOO

SKATEBOARDSHOP

FUCK YOU TOO
Kochstrasse 10
Leipzig